Wichtig zum Lesen!

**Ausverkauf — Wo? Wo?**

**Im Saskatchewan Farmer Store!** gegenüber von Bons Hotel

**Was?** Eine Wagenladung Unterzeug, kurze Schafpelzjacken, Bärenpelze, Kleider, Dry Goods, Schuhe, Stiefel, Männerkleider und Groceries. Alles wird zu Fabrikpreisen verkauft. Kommt in unsern Store, Ihr werdet staunen, wie billig Ihr kaufen könnt.

**Warum?** Weil wir die Waren direkt von ausländischen Fabriken beziehen. Wir verkaufen 20 bis 25 Prozent billiger wie die andern Läden Reginas.

Fließ-gefütterte Unterwäsche, regulär $1.50. Jetzt **90c** der Anzug.
Strümpfe, regul. 30c, jetzt **20c.**
Alle andern Sachen zu ähnlich erniedrigten Preisen.

**J. Schächter,** 10. Avenue, Regina

**Hier ist, was Du suchst!**

Gesundheit,
das größte Glück auf Erden!

**Dr. Schäfers Heilapparat**

bringt allen, die ihn anwenden, sichere Genesung von

**Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Haut- und Nervenkrankheiten.**

Er ist ein absolut sicheres Mittel für alle Fälle von Rheumatismus, Gicht, Blutvergiftung u. s. w.

und sollte dieser Heilapparat in jeder Familie zu finden sein, denn er wird allen, die ihn anwenden, zum Segen gereichen.

Wer einen dieser Heilapparate im Hause hat, wird ohne Doktor und Medizinen in allen nur erdenklichen Krankheiten auskommen können, da es keiner Diagnose bedarf, weder Pulver noch Pillen. Für Kinderkrankheiten, z. B. Diphtheritis, Scharlach, Masern, Keuchhusten, englische Krankheit (Rhachitis), Meningitis, Kinderlähmungen u. s. w. ist dieser Apparat ein geradezu unschätzbares Mittel.

Leute im vorgerückten Alter sollten nicht verfehlen, diesen Apparat täglich zu gebrauchen, denn er wirkt kräftigend auf den ganzen Organismus und lindert die Leiden, welche gewöhnlich im Alter sich einstellen.

Wer nun mehr über diese wundervollen Heilapparate erfahren will, der schreibe um Schriften und weitere Auskunft an

**Dr. Geo. Schaefer,** Box 8, (S. Erie P. O.)
**Erie, Pa. U. S. A.**

# Laurier's große Rede.

## Die konservative Partei zerbröckelt. — Canada eine Nation.

Am letzten Montag hielt unser Premierminister Sir Wilfrid Laurier eine große und enthusiastisch verlaufene Versammlung in Montreal ab. Es hatten sich viele Tausende im Monument National eingefunden, um den Auseinandersetzungen des großen Mannes zu lauschen, während es weiteren Tausenden unmöglich war, Zutritt zu bekommen. Ungeheurer Applaus begrüßte den greisen Staatsmann, als er die Rednertribüne betrat.

„Ich bin gerade, wie Sie wissen, wieder von den westlichen Provinzen zurückgekehrt. Sie haben hier im Osten die Echos vernommen von den großartigen Empfängen, die meinen Kollegen und mir im Westen bereitet wurden. Ohne zu übertreiben, darf ich sagen, daß diese Berichte nicht zu rosig gefärbt waren. Ich dachte oft bei diesen großartigen Demonstrationen, daß es unmöglich sein würde, diese noch zu übertreffen. Aber ich muß es bekennen, daß dieser Empfang heute in Montreal noch herrlicher ist, als alles, was ich im Westen erlebte. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, welche Genugtuung es für mich bedeutet, einen solchen Empfang hier in meiner Heimats-Provinz zu bekommen.

„Aber, meine Herren, wie schmeichelhaft dieser Empfang auch sein mag, so freue ich mich doch am meisten über die Gelegenheit, die ich hierdurch bekomme, Ihnen die politische Situation unseres Landes auseinanderzusetzen. Ich kam heute Abend hierher, um in Ruhe mit Ihnen die Fragen zu besprechen, die gegenwärtig die Seele unseres Volkes am tiefsten bewegen. Wir befinden uns offenbar mitten in einer Reihe von Ereignissen, die von außerordentlich großer Bedeutung für unser Land sind. Die allerwichtigste Tatsache am politischen Horizont aber ist die, daß die konservative Partei im Zerstückeln begriffen ist. Daß diese Partei in kurzer Zeit vollkommen zerbröckelt sein wird, wenn das nicht schon jetzt der Fall ist."

### Uneinigkeit unter den Konservativen.

„Ich will Sie nun auf eine sehr bedeutsame Tatsache aufmerksam machen. Während der letzten Sitzung in Ottawa wurde von den konservativen Führern beschlossen, während des jetzt zu Ende gehenden Jahres eine Konvention abzuhalten. Die Tatsache ist bemerkenswert, daß diese Konvention aufgegeben werden mußte, nachdem es bestimmt worden war, sie abzuhalten.

„Es ist in Ottawa wohlbekannt, daß die Häupter der Partei zu einer Versammlung zusammen gekommen waren, zu welcher alle Unterführer eingeladen waren, und daß nach einer ziemlich stürmischen Sitzung der Plan, eine Konvention einzuberufen, aufgegeben werden mußte."

„Ich war nicht auf dieser Versammlung anwesend. Niemand unter Ihnen wird überrascht sein, wenn ich das sage. Trotzdem weiß ich, was auf der Versammlung vor sich ging, als sei ich persönlich dort gewesen. Aber man braucht nicht mit Sehergabe ausgestattet zu sein, um zu wissen, was auf der Versammlung vor sich ging. Ich bin ziemlich gut im politischen Geschäft beschlagen und kenne die auf diesem Schachbrett gemachten Züge sehr wohl. Ich weiß, wer anwesend war, ich könnte Ihnen sagen, was Herr Borden sagte, was Foster sagte und was Herrn Monk's Rede enthielt."

„Meine Herren, es möge genügen, daß ich Ihnen erkläre, daß dort eine große Verwirrung herrschte, eine Verwirrung wie die beim Turmbau zu Babel. Und die Ursachen dieser Verwirrung? Der eine wollte ein Programm, das dem Westen gefallen hätte, aber nicht dem Osten. Andere wünschten ein Programm, welches Quebec gefallen hätte, aber womit Ontario nicht einverstanden gewesen wäre. Einige wollten eine Erhöhung, die andern eine Erniedrigung der Zölle. Einige wünschten eine Geldbeisteuerung zur Reichsflotte. Andere wollten nichts geben und auch keine eigene Flotte. So konnten sie sich auf kein einheitliches Programm einigen und kamen darum zu dem Schluß, daß es das Beste sei, überhaupt nichts zu tun."

### Kein Programm.

„So hat die konservative Partei kein Programm. Und im nächsten Wahlkampf wird die Partei ebenso viele Programme haben, als es Provinzen giebt. In der Provinz Britisch Columbia werden sie die Frage der asiatischen Einwanderung als Waffe gegen die Regierung zu gebrauchen versuchen. Im Westen, in Alberta, Saskatchewan und Manitoba wird man die Erniedrigung des Tarifs verlangen. In gewissen Teilen der Provinz Ontario wird man das gerade Gegenteil, also die Erhöhung der Zölle verlangen."

„In Ontario werden unsere Gegner auch versuchen, die Schaffung der Flotte gegen uns zu benutzen. Sie behaupten, daß die Flotte nicht dazu dienen werde, dieser Provinz Sklavenketten anzulegen (wie hier einige behaupten), sondern Canada von Großbritannien zu trennen."

„Auch in der Provinz Quebec wird diese Frage als Kampfmittel gegen uns benutzt werden. Ja, das geschieht jetzt bereits. Aber hier behauptet man das gerade Gegenteil. Hier sagt man, daß die Schaffung der Flotte dazu dienen werde, daß unser Land seine Autonomie verliert und daß diese Provinz wie mit Ketten an Großbritannien gebunden wird."

„Ich weiß nicht, welchen Angriffsplan man in den östlichen Seeprovinzen ausgeheckt hat. Aber ich bin dessen durchaus sicher, daß man auch hier ebenso absurd vorgehen wird, als anderswo. Die Kampf- und Angriffsmethoden werden in jeder Provinz verschieden sein und sich gegenseitig kreuzen. Sie werden ihre Hoffnung darauf setzen, im Trüben fischen zu können."

„Bewohner der Provinz Quebec, Bewohner der Stadt Montreal, Sie wissen, daß die innere Auflösung der konservativen Partei schon seit langem begonnen hat. Vor langen Jahren gingen die vernünftigen Elemente in der konservativen Partei zu den Liberalen über. Oder es ist wohl besser, wenn ich sage, sie wurden aus den Reihen der Konservativen ausgeschlossen."

„Dieser fanatische Flügel umfaßt, wie Sie wissen, die Pharisäer unter den canadischen Katholiken, solche, die sich selbst zu Verteidigern des Glaubens gemacht haben, wo der Glaube garnicht angegriffen war, solche, die das Weihwasser-Becken wie einen Knüppel gebrauchen. Es sind die Leute, die sich damit brüsten, daß sie ein Monopol auf die Rechtgläubigkeit haben und nach Rechts und Links exkommunizieren. Es sind die Leute, die den Kardinal Taschereau insultierten, als er noch lebte und die ihn noch sogar im Grabe angreifen, die das Leben eines Chapleau bitter machten."

„Das ist es ungefähr, was in der Provinz Quebec übrig geblieben ist von der alten konservativen Partei, von der Partei eines MacDonald, Chapleau und Cartier. Diese Gruppe haben sich, wie ich bekennen muß, einige junge Liberale angeschlossen, die durch den Zufall, daß sie in einem liberalen Lande geboren waren, liberal zu sein glaubten, die aber sonst nichts Liberales an und in sich hatten und infolge dessen bei der ersten Gelegenheit sich den ihnen Geistesverwandten anschlossen. Sie fragen mich vielleicht, wie sich diese neue Organisation oder Partei nennen wird. Das weiß ich auch nicht. Jetzt scheinen sie unter dem Namen Nationalisten gehen zu wollen."

### Laurier im Jahr 1902 und 1910.

„Eine ihrer törichten Behauptungen, die sie jetzt aufstellen, ist die, daß der Laurier von 1902 ein ganz anderer Laurier gewesen sei wie der von 1910. Sie behaupten mit Tränen und Schluchzen, daß Laurier von seiner Höhe gefallen sei. Im Jahre 1902 habe er erklärt, daß er nicht dafür zu haben sei, daß Canada sich in den europäischen Militarismus stürze. Jetzt aber habe er selbst den ersten Schritt dazu getan."

„Nun, meine Herren, es ist sicher eine Veränderung zu bemerken, aber nicht in denen, die das Flottengesetz machten, sondern in denen, die diesem Gesetz opponierten. Diese Behauptung bin ich bereit, Ihnen zu beweisen."

### Kein imperialistischer Militarismus.

„Im Jahre 1902 wurde in London eine Reichskonferenz abgehalten, auf welcher Vertreter von Canada, Neufundland, Australien, der Kapkolonie und Natal zugegen waren. Wenn die Anträge der Vertreter der anderen Länder angenommen worden wären, so hätte das soviel bedeutet, als in den europäischen Militarismus einzutreten. Die Reichsregierung unterstützte diese Anträge. Der Kriegsminister verlangte, daß alle Mächte (ich sage absichtlich Mächte, denn ich fühle, daß die Benennung Kolonie nicht mehr für Canada paßt), daß alle die zum Reich gehörenden jungen Nationen eine Armee-Reserve bilden, ausrüsten und erhalten sollten, die zu jeder Zeit zur Disposition des Kriegsministeriums in London stehen solle."

„Zur selben Zeit verlangte der Marineminister, daß die zur Konferenz versammelten Mächte eine jährliche Geldbeisteuer zur Erhaltung der Reichsflotte geben sollten."

„Das Flotten-Gesetz wurde zum ersten Mal im Jahre 1902 vorgeschlagen. Zum letzten Mal im Jahre 1910, also nach 8 Jahren. Acht Jahre sind im Leben eines Volkes nur eine Minute, ja nur eine Sekunde. Aber in diesen 8 Jahren hat Canada einen Riesenfortschritt gemacht. Unsere Bevölkerung hat mindestens um 30 Prozent zugenommen und unser Einkommen um mehr als 100 Prozent. Im Jahre 1902 hatten wir 5,375,000 Einwohner, jetzt haben wir mindestens 8,000,000. Die Regierungs-Einnahmen beliefen sich im Jahre 1902 auf 38 Millionen, im letzten Jahr auf mehr als 100 Millionen. So sind wir ganz riesig in materieller Hinsicht gewachsen, aber nicht weniger in moralischer. Und darum sage ich jetzt, was ich vielleicht schon im Jahre 1902 hätte sagen sollen, daß wir eine Nation geworden sind. Es ist aber die Pflicht jeder starken Nation, sich selbst zu verteidigen, und dazu brauchen wir sowohl ein Heer als auch eine Flotte."

### Verantwortlichkeit einer Nation.

„Auf der Konferenz im Jahre 1902 wollte man uns also zum Militarismus bewegen, aber die canadischen Vertreter, zu denen auch ich gehörte, beantworteten diese Forderung mit einer kategorischen Weigerung. Ja, wir gingen noch weiter. Wir erklärten, daß die Völker, die zum britischen Reich gehörten, die Pflicht hätten, sich selbst zu verteidigen, und daß wir neben unserer eigenen Miliz auch unsere eigene Flotte schaffen würden. Wir würden zu jeder Zeit das Prinzip der Selbstherrschaft wahren. Zu der Zeit hatte unsere Politik die volle Billigung der Herren Bourassa und Monk, die uns jetzt wegen dieser Politik angreifen."

„Was das Flotten-Gesetz anbetrifft, so bestimmt es, daß Canada eine Flotte schaffen soll und daß diese Flotte völlig unter der Kontrolle Canadas stehen soll. Es ist kein einziges Wort in dem Flotten-Gesetz, das der Regierung, dem Parlament und dem Volk Canadas die Kontrolle über die Flotte nimmt."

Zum Schluß sprach Laurier dann noch über die Aussichten, einen Reciprozitäts-Vertrag mit den Ver. Staaten abzuschließen und sagte, er hoffe zuversichtlich, daß ein den beiden Ländern günstiger Vertrag werde abgeschlossen werden.

**Was Männer wissen sollen**

ist in einfachen, klaren und ehrlichen Worten, sowie in ausführlicher Weise in einem Buche beschrieben.

Der Herausgeber, Herr **Doctor Gustav H. Boberg,** wünscht unseren Lesern mitzuteilen, daß für kurze Zeit das erwähnte Werk kostenfrei abgegeben wird. Es ist seit Jahren bekannt, daß **Dr. Boberg** in seinem erwählten Specialfach Meister ist und von seinen Collegen als höchst erfolgreicher Nervenarzt anerkannt wird.

Wohl kein anderer Arzt genießt solch unbegrenztes Vertrauen unter den Leuten dieses Landes. **Und das mit Recht.**

Wer daher die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will, wer von Nervenschwäche und geheimen Schwäche-Zuständen geheilt sein will, wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will, der muß dies überaus lehrreiche Buch lesen.

Senden Sie daher sogleich Ihren Namen und Adresse an den Verfasser und schneiden Sie diese Offerte aus oder erwähnen Sie den „Saskatchewan Courier."

Das Buch wird Ihnen dann sofort frei und versiegelt per Post geschickt.

**Dr. G. H. Boberg,**
**564 Woodward Ave., Detroit, Mich.**

**Radikalheilung der Nervenschwäche.**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Rücken-, Brust- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus **dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —**

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (deutsche Auflage 1910), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken, versiegelt bezogen werden von der

**Privat-Klinik, 181—6. Ave.**
**New York, N. Y.**

In Briefen erwähne den Sask. Courier.

**Beim Färben spart man!**
Es ist so einfach wie das A. B. C.

**„Dy-o-la"**
**Bedenke es.**
Mit derselben Präparation kann jedes Tuch perfect gefärbt werden. Kein Fehler möglich, jede Farbe 10 Cents vom Droguisten oder Händler.
THE JOHNSON-RICHARDSON CO. LIMITED.
Dept. G. Montreal, Que.

**Deutsches Landbureau**

Office: Jasper Straße.
P.O.-Box 476, Maple Creek.

**Rudolph P. Brauss,** Mgr.

**Prokonsul für Deutsche und Deutschrussen; Oeffentlicher Notar; vereidigter Kommissär in deutschen Urkunden.**

Gutes Farmland, schwerer, schwarzer Boden in bester Weizengegend.
An- und Verkauf von Farmen.
Freie Heimstätten und Preemptions von Farmen, bis 31. Dezember 1910.
Scripland und C. P. R. Land an Hand.
Einziehen von Geldern aller Art.
Wir tun Geschäfte mit Oesterreich und der Schweiz.
Schreibt heute oder sprecht in unserer Office vor.
Wir garantieren für jedes Unternehmen.

**Leiden Sie an Hämorrhoiden!**

**Zam-Buk giebt sichere Erleichterung.**

Reibungen der Adern (Hämorrhoiden-Adern), die angeschwollen, entzündet oder mit Blut überladen sind, verursachen den schrecklichen Schmerz der Hämorrhoiden. Wenn man Abends Zam-Buk anwendet, wird man am Morgen große Erleichterung haben. Tausende von Personen haben das an sich selbst erprobt. Warum lassen Sie sich nicht durch die Erfahrung anderer leiten und bestimmen? Thomas Pearson von Prince Albert, Sask., schreibt: „Ich muß Ihnen danken für die Erleichterung, die Zam-Buk mir gegeben hat. Letzten Sommer litt ich sehr an Hämorrhoiden. Ich begann Zam-Buk zu gebrauchen, und fand bald, daß es mir Erleichterung gab. Nach dem Gebrauch von drei oder vier Büchsen bin ich glücklicherweise völlig geheilt."

Herr G. A. Dufresne, 183—185 St. Josephs Str., St. Roch, Quebec, P. Q., schreibt: „Ich kann Zam-Buk jedem, der an Hämorrhoiden leidet, mit bestem Gewissen empfehlen."

Magistrat Sanford von Weston, Kings County, N. S., schreibt: „Ich litt lange an juckenden Hämorrhoiden, aber Zam-Buk hat mich jetzt geheilt."

Herr William Kenny von Upper Nine Mile River, N. S., schreibt: „Ich litt furchtbar an Hämorrhoiden, und war der Schmerz zu Zeiten fast nicht auszuhalten. Ich versuchte verschiedene Sorten von Salben, aber keine von diesen halfen mir auch nur im Geringsten. Ich hatte schon gar keine Lust mehr, noch andere Salben zu versuchen. Da hörte ich von Zam-Buk und entschloß mich, auch diese Salbe noch mal zu versuchen. Ich kaufte mir einen Vorrat und begann mit der Behandlung. Nach kurzer Zeit bewirkte Zam-Buk, was alle anderen Mittel nicht fertig brachten, nämlich eine völlige Heilung."

Zam-Buk ist auch ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Ekzema, Ringworm, Geschwüre, Geschwulste, Abscesse, aufgesprungene Hände, Krampfadern, Schnitte, Brandwunden, Quetschungen u. s. w.

Zu haben in allen Apotheken und Läden zu 50c die Büchse oder portofrei zum selben Preis von der Zam-Buk Co., Toronto. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen.

**Neu! Neu!**
Ein
**Deutsches Wurst- und Fleischgeschäft in Regina.**

Jeden Tag alle Sorten frische Wurst und Fleischwaren. Zu haben bei

**J. Gelsinger**
10. Avenue und Halifax Straße,
Phone 522 Regina, Sask.

Höchste Preise für Farmprodukte.

**Schiffskarten**
**von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland**
**Billigste Preise**
**Gute Behandlung**
**Bequeme Reise**

Man wende sich an den General-Agenten der **Thomson Line**

**H. E. Lidman**
**Minneapolis**
**208 Süd 4. Str. U. S. A.**

### Feuchte Wände.

Feuchtigkeit an der Innenseite von Wänden kann verschiedene Ursachen haben; erstens Aufsteigen der Erdfeuchtigkeit im Mauerwerk, dann Anschlagen des Regens von außen und schließlich Schweißwasser. Das letztere ist weit öfter die Ursache feuchter Wände als man denkt, und da es ein sicher wirkendes Mittel dagegen giebt, so sollte es auch bei vollständig massiven Häusern und Ställen aus Ziegeln, Steinen oder Concrete allgemein angewendet werden, um die Schäden, die durch das Schweißwasser entstehen, zu vermeiden. Dieses Mittel besteht einfach in der Hohlheit der Wände; es soll sich ein durchgehender Luftraum in Mitte derselben befinden. Die Holz-Frame-Gebäude haben unter diesem Uebelstand nicht zu leiden, nur unter Umständen, wo im Winter bei kaltem Wetter die Räume nicht warm genug sind und gleichzeitig die Luft in denselben einen hohen Feuchtigkeitsgehalt besitzt. Die Lufttemperatur an den Wänden ist dann niedriger als in der Mitte des Raumes und die Feuchtigkeit verdichtet an den Wänden, wie es der Fall ist zum Beispiel in einem Stalle, der im Verhältnis zu seiner Größe mit zu wenig Tieren besetzt ist, und wenn diese dann noch von den Wänden abstehen.

Das Schweißwasser entsteht an den Wänden genau in derselben Weise wie an den Fensterscheiben. Warme Luft kann erheblich mehr Wasser auflösen (in luftförmigen Zustand verwandeln) als kalte und tut dieses auch begierig, wo immer sich durch Gegenwart von Wasser Gelegenheit dazu bietet. Die dünnen Fensterscheiben werden von der äußeren, kalten Luft bis nahe an den Temperaturgrad der äußern Luft abgekühlt, die nach innen zugekehrte Seite ist, eben wegen der geringen Stärke der Scheibe, ebenso kalt wie die äußere. Die Luft des Innenraumes, die die Fensterscheibe berührt, kühlt sich an derselben ab und sinkt in den Raum nach unten, weil sie gleichzeitig mit der Abkühlung dichter, das heißt schwerer wird. Dieser Vorgang bewirkt die bekannte Erscheinung einer nach unten gerichteten Luftbewegung an jedem Fenster im geheizten Raum im Winter. Bei der Abkühlung verliert die Luft jedoch einen Teil ihres Wassergehaltes, da in kalter Luft sich nicht so viel Wasser auflösen kann wie in warmer, und dieses Wasser schlägt sich als Schweiß an der Fensterscheibe nieder.

Es ist nun ganz natürlich, daß sich der gleiche Vorgang auch an dünnen Wänden vollziehen muß, an dicken nur deshalb nicht, weil diese einen schlechten Leiter für die Wärme darstellen, und infolge dessen die Innenseite einer dicken Wand noch fast vollständig auf dem Temperaturgrad der Innenluft bleibt, während die Außenseite die um 20 bis 30 Grad tiefere Temperatur der Außenluft angenommen hat. Daß der fortgesetzt weiter entstehende Schweiß dünne Wände von Wohnräumen oder Stallgebäuden gänzlich durchfeuchten muß oder daß, wenn dieselben mit einem wasserdichten Anstrich, wie Oelfarbe, versehen sind, das Schweißwasser an den Wänden herablaufen muß, ist einleuchtend.

Das Mittel gegen diesen Uebelstand ist deshalb dasselbe, durch welches auch das Beschlagen der Fenster verhindert wird, nämlich die Verdoppelung. Bei dem Doppelfenster bleibt die Innenwand warm, während die Außenwand kalt ist. Die geringe Menge Luft, die sich zwischen beiden befindet, kann nennenswerte Mengen Wasser nicht ausscheiden, für die Luftbewegungen nach unten ist gar keine Ursache vorhanden und folglich auch nicht für die Ausscheidung von Wasser aus stets erneuerter warmer Luft, und so erreicht man auch das gleiche Resultat sicher durch die Verdoppelung dünner Wände.

**Dr. Muschik's Heilkräuter**
**für alle Krankheiten.**
In Paketen zu 50 Cents.
Bei Bestellungen genügt Angabe der Nummer, oder Angabe der Krankheit.

Für Allgemeinwirkung.

**No. 1.** Zur Reinigung und Verbesserung des Blutes, der Lymphe und der Nerven, also zur Heilung aller konstitutionellen und chronischen Krankheiten, wie Blutarmut, Blutverschlechterung jeder Art (kenntlich durch Hautausschläge, Geschwüre, schlechte Gesichtsfarbe, etc.), Skrofulose, Nervenschwäche, Nervenschmerzen, allgemeine Nervosität, Herzleiden, etc.

Da fast alle Krankheiten von der Beschaffenheit des Blutes, der Lymphe und der Nerven abhängen so sollte die obige Mischung neben den nachfolgenden Spezialmischungen (und abwechselnd mit diesen) gebraucht werden.

Spezialmischungen.

**No. 2.** Reinigt den Harnapparat und heilt daher auf die natürlichste und zuverlässigste Weise alle Nieren, Blasen- und sonstigen Sexualkranheiten, besonders auch die verschiedenen Frauenleiden.

**No. 3.** Wirkt auf Magen und Darm, daher das beste, weil naturgemäße Heilmittel gegen Appetitlosigkeit, Magenverstimmung, Magengeschwür, Magenkrämpfe, Verstopfung, Sommerkrankheit und sonstige Darmkatarrhe etc.

**No. 4** ist bestimmt zur Reinigung der Leber und Milz und gegen chronische Medizinvergiftungen, daher besonders zu empfehlen bei Zuckerkrankheit, Gallensteinen, allen Leberleiden, Bleichsucht, Weißfluß, etc.

**No. 5** wirkt auf den gesamten Atmungsapparat, und ist ein promptes und naturgemäßes Heilmittel für alle Lungen- und Halskrankheiten, wie Asthma, Lungen- und Luftröhrenkatarrh, Lungenschwindsucht, Husten, Heiserkeit, etc.

**No. 6** für alle Gelenkleiden. (Gelenkentzündungen, Rheumatismus, Gicht, etc.)

**No. 7.** Zum Gurgeln bei allen Halsleiden, wie Mandelentzündung, geschwollene Drüsen, Hals- und Kehlkopfkatarrh, etc.

**Dr. Muschik's Alpenkräuterthee.**
Paket 50 Cents.

Seit Jahren bekanntes, aus den feinsten Gebirgskräutern bestehendes Mittel zur Regulirung der Verdauung. Wirkt mild abführend und besitzt keine der reizenden und sonstigen schädlichen Wirkungen der meisten andern Abführmittel.

Dr. Muschik's Alpenkräuterthee sollte in jedem Hause vorrätig gehalten werden, denn sein rechtzeitiger Gebrauch verhindert sehr oft den Ausbruch von Krankheiten.

**Dr. Muschik's Gesundheitsthee.**
Großes Paket 50 Cents.

Bester Ersatz für Kaffee und den gewöhnlichen indischen oder chinesischen Thee. Da diese beiden starke Nervengifte enthalten (Coffein resp. Theobromin) und nachteilig auf die Verdauung einwirken, sind sie als tägliches Tischgetränk völlig ungeeignet. Es gehört zu den diätetischen Unbegreiflichkeiten, daß man zwar Bier und Wein aus den kanadischen Speisezimmern verdrängt hat, dafür aber den noch schädlicheren Kaffee und Thee den Gästen mit jeder Mahlzeit vorsetzt. Das Resultat dieser Unsitte ist denn auch, daß Verdauungsstörungen sowohl wie ernstere Magen- und Darmleiden in Canada zu einer fast nationalen Allgemeinerscheinung geworden sind.

Wenn jeder Kranke die Entstehung seiner Krankheit bis in ihre ersten Anfänge zurückverfolgen könnte, so würde er häufiger, als man sich in der Regel vorstellt, finden, daß der fortgesetzte Genuß von Kaffee und Thee mit seiner nervenzerstörenden Tendenz den Grundstein zu der späteren Krankheit lieferte. Die Schädigungen werden meist nicht erkannt, weil sie so langsam und allmälig eintreten. Sie sind aber nichtsdestoweniger vorhanden, und wie steter Tropfen den Stein höhlt, so ruiniert der fortgesetzte Genuß von Thee und Kaffee unrettbar im Laufe der Zeit auch eine robuste Gesundheit.

Die Einführung eines hygienischen Ersatzgetränkes für Thee und Kaffee muß daher jedem, dem an der Erhaltung seiner Gesundheit liegt, willkommen sein, und für diejenigen, deren Verdauung bereits in irgend einer Form unter krankhaften Störungen leidet, wird ein derartiges Ersatzgetränk zu einer gebieterischen Notwendigkeit.

Dr. Muschik's **Gesundheitsthee** besteht aus den feinsten, nährsalzreichen deutschen Waldkräutern, ist wohlschmeckend und sein Genuß wirkt außerordentlich belebend auf die Nerven, besonders auf die des Verdauungsapparates. Es ist daher ein ideales Tischgetränk, ist aber auch (kalt oder warm) als Getränk überall dort zu empfehlen, wo das Trinkwasser nicht einwandsfrei ist.

**Dr. Muschik's Alpenkräuter-Extrakt.**
Flasche $1.00.

Reines Produkt der Thüringer Wälder. Nicht mit irgendwelchen Giften versetzt, wie die meisten (wenn nicht alle) englischen Patentmedizinen, auch wenn sie unter den unschuldigsten Namen, wie „White Pine Syrup" etc. verkauft werden. Dr. Muschik's Alpenkräuter-Extrakt enthält in flüssiger Form die medizinischen Kräfte einer Reihe der heilsamsten Gebirgs- und Waldkräuter. Wirkt blut- und säftereinigend, stärkend und belebend, da er dem Körper alle Bestandteile zur Bildung eines gesunden Blutes liefert. Ein Hausmittel im besten Sinne des Wortes, das man überall vorrätig halten sollte.

Zu haben in den nachverzeichneten Niederlagen:

**Manitoba.**
Winnipeg: William B. Newkirchen, Ecke College und Andrews.

**Saskatchewan.**
Santhez: Krienke Bros. | Bulyea: J. W. Barlow.
Earl Grey: F. C. Fowler. | Straßburg: E. S. Agnew,

oder direkt gegen Einsendung des Betrages durch die.

**Deutsche Kräuter-Import Co.**
**P. O. Box 518** **Winnipeg**

General-Stores und Drug-Stores, welche sich für die Uebernahme unserer Niederlage interessieren, bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.